

newsletter

kultur & nachhaltigkeit

Nr. 13 Mai 2013

ISSN 2235-7939

News und Infos zu Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb für den deutschsprachigen Raum

Wohlbefinden, Glück und Nachhaltigkeit im Museum – *The Happy Museum Project*

Liebe Leserin, lieber Leser

Dass Museen sich aktiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, ist nichts Neues. Nicht zuletzt der kürzlich vergangene Internationale Museumstag am 12. Mai bot vielfältige Ansatzpunkte für die Auseinandersetzung mit nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten von, mit und in Museen. Einige nachhaltigkeitsorientierte Ausflugstipps zum Museumstag, die auch jetzt noch genauso relevant und interessant sind, finden sich auf dieser Seite: <http://tinyurl.com/q4kkeko>.

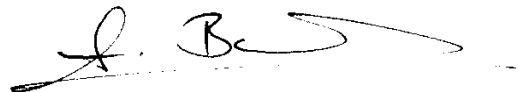
Und was haben Glück und Wohlbefinden (englisch: *wellbeing*) nun mit Nachhaltigkeit und Museen zu tun?

Im ersten Moment denkt man dabei natürlich an Ausstellungen, welche diese Themen aufnehmen und inhaltlich umsetzen. Doch das ist nicht der einzige Ansatz. Den im besten Fall hinterlässt ein Museumsbesuch oder auch eine eigene Aktivität im Rahmen von Museumsprogrammen Spuren. Es wird zum Nachdenken, vielleicht zum Nachahmen oder sogar zu

Verhaltensänderungen angeregt. Genau vor diesem Hintergrund geht das englische *Happy Museum Project* davon aus, dass Museen eine ganz besondere Stellung einnehmen, wenn es um die Umsetzung von Massnahmen und Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung geht. Im Schwerpunktartikel erfahren Sie mehr über die Hintergründe dieses spannenden Projekts.

Wir wünschen inspirierende Lektüre und ein gesteigertes Wohlbefinden!

Ihre



The Happy Museum Project in England – was können Museen zu Wohlbefinden und Nachhaltigkeit beitragen?

Annett Baumast

Das englische Happy Museum Project (HMP) hat sich zum Ziel gesetzt, mit einer Reihe von Aktivitäten ganzheitliche Ansätze für mehr Nachhaltigkeit und Wohlbefinden zu erforschen und zu fördern.



www.happymuseumproject.org

Motivation und Hintergrund des Projekts liegen in den geänderten Rahmenbedingungen, denen sich Museen heute gegenübersehen: Die Auswirkungen des Klimawandels und der Übernutzung endlicher Ressourcen, aber auch die Tatsache, dass sich eine gute und glückliche Gesellschaft nicht zwingend an wirtschaftlichem Wachstum ausrichten muss, eröffnet laut dem HMP neue Möglichkeiten, sich über Sinn und Zweck von Museen Gedanken zu machen. Dabei soll die zentrale Stellung, die ein Museum in seiner Gemeinschaft einnimmt, ebenso wertgeschätzt werden, wie die klassischen Aktivitäten von Museen, die wissenschaftliches Arbeiten, Lehren und Lernen und den Wunsch nach einer stärkeren Einbindung umfassen.

Das HMP sieht Museen in einer Führungsrolle für Menschen, Orte und den Planeten, wenn es um institutionelle und gesellschaftliche Resilienz (Widerstandsfähigkeit) im Angesicht globaler finanzieller und

umweltbezogener Herausforderungen geht.

Seit seiner Gründung im Jahr 2011 widmet sich das HMP, das unter anderem vom Arts Council England (<http://www.artscouncil.org.uk>) unterstützt wird, konkret vier Aktivitätsbereichen:

- Der anwendungsbezogenen Forschung in verschiedenen Kommissionen, die den Grundstein für eine stetig wachsende Wissensgemeinschaft legen.
- Der Förderung von Lernen in Peergruppen und von vertieftem und innovativem Denken in der Wissensgemeinschaft durch regelmäßige Treffen, Workshops, gegenseitiges Mentoring und die Entwicklung von Werkzeugen und Leitfäden.
- Der Entwicklung eines statistischen/konsultativen Evaluationsmodells für Lernen unter Zuhilfenahme der *Life-Satisfaction-Valuation-Methode*.
- Einem Unterstützungsprogramm, um entstehende Ideen inner- und ausserhalb des Museumssektors durch PR und soziale Medien, Präsentationen, Events und Symposien zu verbreiten.

Einer der Ausgangspunkte des HMP ist das *Happy Museum Paper* (<http://tinyurl.com/74kdfvq>), das 2011 veröffentlicht wurde und darlegt, wie sich der Museumssektor im Vereinigten Königreich den neuen

Herausforderungen einer nachhaltigeren Zukunft stellen kann.

Für die Weiterentwicklung des Sinn und Zwecks von Museen, die einer solchen Herausforderung gerecht werden wollen, wurde das *Happy Museum Manifest* als ein Weg vorgestellt, der ursprünglich acht Prinzipien umfasste. In Zusammenarbeit mit 12 britischen Museen, welche die Prinzipien in der Praxis getestet haben, wurde das Manifest überarbeitet und es konzentriert sich nun auf die folgenden sechs Prinzipien:

1. Schaffe Voraussetzungen für Wohlbefinden.
2. Baue Beziehungen auf, die auf Gegenseitigkeit beruhen.
3. Wertschätze die Umwelt und wahre die Interessen der Zukunft genauso wie die der Vergangenheit.
4. Sei ein aktiver Bürger.
5. Lerne für mehr Widerstandsfähigkeit.
6. Messe das, was wichtig ist.

Zu den 12 Museen, die bislang am Happy Museum Project teilnehmen, zählen das *London Transport Museum* (www.ltmuseum.co.uk), das mit einer Obdachlosenorganisation zusammenarbeitet, um einen Kommunikations-Hub aufzubauen, das *Storymuseum* in Oxford (www.storymuseum.org.uk), das mit Psychologen und Expertinnen für Wohlbefinden und den Designern und Architektinnen, die in den Um- und Ausbau des Museums eingebunden sind, und auch der *Shakespeare Birthplace Trust*, der mit verschiedenen Projekten im Garten von Anne Hathaways Cottage die lokale Gemeinschaft dazu inspirieren will,

mehr Zeit draussen zu verbringen, aktiv zu werden und Grünflächen zu schätzen (www.shakespeare.org.uk).



Woodland Walk, Anne Hathaways Cottage, Quelle: <http://tinyurl.com/qafqy3f>

Anfang Mai 2013 wurden vom HMP erneut Gelder ausgeschrieben, für die sich englische und walisische Museen bewerben können. Die Ausschreibung richtet sich an Museen, die

„aufzeigen, dass sie das Nachdenken über Glück und Wohlbefinden – in Verbindung mit umweltbezogener Nachhaltigkeit – vorantreiben und eine Kulturveränderung in ihren Organisationen und in der Gesellschaft bewirken können.“ (<http://tinyurl.com/d4qsasz>).

Die nächste Veranstaltung des Happy Museum Project findet am 28. Juni 2013 im *The Lightbox* in Woking (<http://thelightbox.org.uk>) statt. Unter dem Titel *Landscapes of the Mind: The Art of Wellbeing* (<http://tinyurl.com/p2b6pde>) wird eine Konferenz abgehalten, die auf die Erfahrungen zurückgreift, die im Rahmen des HMP in der Zusammenarbeit mit geistig und seelisch Beeinträchtigten gewonnen wurden. Diese hatten eine Ausstellung kuratiert und sie mit eigenen Werken, die als Antworten auf die ausgewählten Kunstwerke zu verstehen waren, ergänzt. Psychologen und Museumsexpertinnen werden an der Konferenz zu Wort kommen.

Was passiert in ... ? Der Blick über den geografischen Tellerrand

Das kürzlich wiedereröffnete Amsterdamer Rijksmuseum (www.rijksmuseum.nl/en) hat im Zuge der umfangreichen, zehnjährigen Umbaumassnahmen auch eines der fortschrittlichsten LED-Beleuchtungssystem realisiert. Beim Einsatz von 750'000 LEDs, die insgesamt mehr als 7'500 Artefakte auf einer Ausstellungsfläche 9'500 m² beleuchten, hat sich das Rijksmuseum in Zusammenarbeit mit Philips intensiv damit auseinandergesetzt, wie Kunstwerke nicht nur im bestmöglichen Licht präsentiert, sondern auch wie sie für zukünftige Generationen erhalten werden können.

<http://tinyurl.com/ox2re81>

Veranstaltungstipp I

Umwelttage Basel, 1.-5. Juni 2013, Basel

Im Juni 2013 ist es so weit - die Basler Umwelttage finden zum dritten Mal statt. «Umwelt, c'est moi!»: Das abgeänderte Zitat des Sonnenkönigs ist das Motto der Umwelttage in Basel-Stadt. Am 5. Juni: **Theater Basel trifft Umwelttage** - Aufführung von „Der Park“ mit anschliessender Diskussion.

<http://www.umwelttage-basel.ch/>

Veranstaltungstipp II

GLOBAL 2000 Tomorrow Festival, Zwentendorf, Österreich, 30.05.-02.06.2013

Das GLOBAL 2000 Tomorrow-Festival geht von am Gelände des nie in Betrieb genommenen AKW Zwentendorf in die zweite Runde. Tomorrow steht für die Vision einer ökologisch nachhaltigen und sozial gerechten Welt. Über 80 Acts rocken drei Stages für eine bessere Zukunft.

<http://tinyurl.com/pdxqak2>



In eigener Sache

Kulturvermittlung, Nachhaltigkeit und Shakespeare - der Bericht zum Kulturvermittlungskurs Kuverum to go: London 2012 wurde von baumast. kultur & nachhaltigkeit verfasst und ist online unter <http://tinyurl.com/pa6km58> abrufbar (Achtung: Datei fast 10MB).

Weitere Informationen unter:

<http://tinyurl.com/mu5sdvv>

Kontakt

baumast. kultur & nachhaltigkeit
 Sägestrasse 44
 Postfach
 CH-5600 Lenzburg 2
 Telefon: +41 62 544 29 19
 Mobil: +41 77 421 41 02
 E-mail: info@kultur-und-nachhaltigkeit.ch
<http://www.kultur-und-nachhaltigkeit.ch>
http://twitter.com/kultur_nachhalt
 Newsletter abonnieren / abbestellen:
 e-mail an newsletter@kultur-und-nachhaltigkeit.ch

